

## Aktuelles intern

Aktionen, Programme und Publikationen  
der Konrad-Adenauer-Stiftung

Der **Literaturpreis 2004** der Konrad-Adenauer-Stiftung geht an **Herta Müller**. Die 1953 in Nitzkydorf/Rumänien geborene Schriftstellerin, die 1987 unter der Ceauşescu-Diktatur nach Deutschland floh, hat sich – so heißt es in der Begründung der Jury – in ihren Romanen und Essays mit der Diktatur und der Tätergeneration der Eltern sowie mit dem Aufbruch nationaler Minderheiten in Osteuropa intensiv auseinander gesetzt. Als Chronistin des Alltagslebens in einem totalitären System hat sie protestiert gegen verordnetes Denken und entmündigtes Sprechen und sich zugleich stets für demokratische Grundwerte engagiert. „Sprache war und ist nirgends und zu keiner Zeit

ein unpolitisches Gehege“, schreibt Herta Müller in einem ihrer Essays, „denn sie lässt sich von dem, was einer mit dem anderen tut, nicht trennen.“ Ihre Romane (insbesondere *Herztier*, 1994; *Der Fuchs war damals schon der Jäger*, 1992) beschreiben die Kindheit als Schule der Angst, in der die Schrecken der Diktatur ihre Urszene haben. Der mit 15 000 Euro dotierte Preis wird am 16. Mai 2004 in Weimar verliehen. Die Laudatio hält Joachim Gauck, der Vorsitzende des Vereins „Gegen Vergessen – Für Demokratie“.

★

Die fast 50-jährige Geschichte der Konrad-Adenauer-Stiftung liegt jetzt erstmals in einer zusammenhängenden Darstellung vor. Günter Beaugrand hat auf über 300 Seiten den Werdegang der Stiftung nachgezeichnet, die 1956 als politische Bildungseinrichtung begann und sich im Laufe der Jahrzehnte zu einer national und international aktiven und renommierten Institution entwickelt hat. Vor dem Hintergrund der Leitidee, die freiheitliche Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland nach christlichen Prinzipien zu gestalten, werden in der Chronik insbesondere die Ausgangspunkte und die tragenden Motive der Gründungsphase beleuchtet, die der Stiftung bis heute die Richtung gewiesen haben. Das Buch versteht sich vor allem als ein Werk zum Nachschlagen und zur Orientierung über Grundlagen, Entwicklung und Schwerpunkte der Arbeit der Stiftung. **Günter Beaugrand: Die Konrad-Adenauer-Stiftung, Sankt Augustin**

Die Schriftstellerin Herta Müller  
Foto: Erwin Elsner



2003, 312 Seiten, Preis 24,50 Euro. Das Buch kann bezogen werden über die Hauptabteilung Wissenschaftliche Dienste der Konrad-Adenauer-Stiftung, Rathausallee 12, D-53757 Sankt Augustin.



Das Institut für Demoskopie Allensbach hat im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung eine breit angelegte Umfrage zur **Außen- und Europapolitik** durchgeführt. Die **Studie** enthält wichtige Informationen über die Haltung der Deutschen zum transatlantischen Verhältnis, vor allem aber zu europapolitischen Fragestellungen, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende Osterweiterung der EU. Voraussichtlich Ende Februar werden die Ergebnisse der Umfrage der Öffentlichkeit vorgestellt.



Das „Krone-Tagebuch“ zählt zu den wichtigsten Zeitzeugnissen der Adenauer-Ära und der Kanzlerjahre Ludwig Erhards. Heinrich Krone (1895–1989), enger Vertrauter Konrad Adenauers, war als Bundesminister für besondere Aufgaben im vierten Kabinett Adenauer und als Vorsitzender des Bundesverteidigungsrates in den beiden Erhard-Kabinetten einer der informiertesten und einflussreichsten deutschen Politiker. Sein persönliches Tagebuch ist das Protokoll jener Zeitenwende, welche die Bundesrepublik im Zeichen internationaler Entspannung und gesellschaftlichen Wandels durchlief. Im Mittelpunkt stehen die Auseinandersetzung um die atlantische Partnerschaft mit den USA und die Europapolitik de Gaulles, die Schwierigkeiten ost- und deutschlandpolitischer Neuorientierung nach 1961, aber auch die Unruhe in den Unionsparteien über die Zukunft des „C“ und über die Kontinuität des staatsmännischen Erbes Adenauers. Der zweite Band der Tagebücher ist soeben bei Droste erschienen. **Heinrich Krone: Tagebücher. Zweiter Band: 1961–1966. Bearbeitet von Hans-Otto Kleinmann (For-**

**schungen und Quellen zur Zeitgeschichte, Band 44).** Droste-Verlag, Düsseldorf 2003, ISBN 3-7700-1892-3, 605 Seiten, Preis 42,80 Euro.



Die christliche Demokratie zählt zu den großen politischen Bewegungen Europas. Ihre Geschichte reicht weit in das 19. Jahrhundert zurück. Die Stationen der Entwicklung analysiert ein neuer Band in der beim Herder Verlag erscheinenden Taschenbuchreihe der Konrad-Adenauer-Stiftung. Das Buch ist voraussichtlich ab März im Handel erhältlich. **Günter Buchstab/Rudolf Uertz (Hrsg.): Christliche Demokratie im zusammenwachsenden Europa. Entwicklungen – Programmatik – Perspektiven.** Herder Verlag, Freiburg 2004, ISBN 3-451-20577-7, 416 Seiten, Preis ca. 16 Euro.



Als Anfang 1984 der damalige rheinland-pfälzische Ministerpräsident Bernhard Vogel das Startsignal für das erste privatwirtschaftlich finanzierte Fernsehprogramm gab, wusste keiner so genau, wohin diese Entwicklung führen würde. Genau zwanzig Jahre später können wir heute auf eine stark gewachsene, plurale Medienlandschaft in Deutschland zurückblicken, die weltweit ihresgleichen sucht. Die Adenauer-Stiftung wird auf einem **Kongress** unter dem Titel **Perspektiven für eine Medienordnung der Zukunft – 20 Jahre medienpolitischer Urknall** die erfolgreiche Einführung des privaten Rundfunks beleuchten und auch die weitere Entwicklung der Medienordnung erörtern. Unter Beteiligung zahlreicher Experten und Zeitzeugen lädt die Stiftung das interessierte Publikum am 1. März 2004 in ihre Akademie nach Berlin ein.

Nähere Informationen sind erhältlich im Internet ([www.kas.de](http://www.kas.de)) unter „Veranstaltungen“ oder direkt in der Stiftung (Stabsstelle Medienpolitik, Barthel Schölgens, Tel. 0 22 41/246-525, Fax -591, E-Mail: [barthel.schoelgens@kas.de](mailto:barthel.schoelgens@kas.de)).